

Senioren Tourenbericht

Ankerhaus, Ins

Naturschutzgebiet alte Zihl 18. Oktober 2016

Tourenleiterin: Christiane Benoit

Teilnehmer: 19 + 2 zum Essen; 9 Frauen, 10 Männer

Angereist von Lyss mit dem ÖV, oder aus der näheren Umgebung mit dem PW, treffen wir uns in Ins zum Kaffee. Anschliessend gehen wir hinüber zum Anker Haus, wo uns unser Führer Herr Brefin herzlich begrüsst. Herr Brefin hat Theologie und Chemie studiert und ist ein Ururenkel des Malers Albert Anker. Er wohnt zeitweise noch Im Hause. Heute gehört das Gebäude der Stiftung Albert Anker.

Das Haus ist vom Grossvater von Albert, dem Tierarzt Rudolf Anker, 1803 gebaut worden und vom Vater, ebenfalls Tierarzt, weiter bewohnt worden. Albert Anker (1831-1910), ist also hier geboren und hat einen Grossteil seines Lebens hier gelebt. Das Atelier, in das wir uns nun begeben, ist im Dachboden des Hauses untergebracht. Hier sieht alles noch fast so aus, als wäre der Maler nur kurz aus dem Haus gegangen. Alle Bücher, Bilder, Gipsmodelle und Gegenstände haben uns tief beeindruckt. Wenn man bedenkt dass zu dieser Zeit der Maler seine Arbeitsmittel meist noch selber herstellte. So brauchte es für die Leinwand Flachs, Spinnrad, Webstuhl, viel Grundierfarbe und Lack. Zur Farbherstellung benötigte man einen grossen Stein mit einer ausgehöhlter Mulde und einem Mörser, viele verschiedenfarbige Steine und Pflanzen, Pigmente und pflanzliche Oele. Für die feinen Pinsel wurden alle möglichen Haare und Borsten bis zu den Augenwimpern von Rehen verwendet, Das zeigt, dass auch ein so grosser Maler wie Albert Anker, nicht einfach so zu einem fertigen Künstler geboren wurde. Sondern hat er sich zuerst als Akademiker ausgebildet und in Paris weiter geschult, dort wo sich alle grossen Künstler einmal kennen lernten. Über das Leben, seine Familie, seine Werke und sogar Erfindungen, hat uns Herr Brefin eine gute Stunde über Albert Anker in Bann gezogen. Leider müssen wir abrechen, um mit dem Poschi oder PW nach Le Landeron zum bestellten Mittagessen zu fahren. Hier hat sich auch Therese ganz lieb mit Edith zu uns gesellt, was zeigt, dass wir auch unsere ehemaligen interessierten Wanderkameradinnen nicht vergessen.

Am Nachmittag, sammeln wir uns zur rund zweistündigen Wanderung an den Zihlkanal und durchs Naturschutzgebiet entlang der Alten Zihl bis nach Cressier. Ein wunderbares Gebiet mit artenreichem Auenwald und offenen Grasflächen, das von uns vorher noch niemand betreten hat. Von Cressier mit dem ÖV und ab Le Landeron wieder einige mit dem PW, treten wir die Heimreise an.

Bravo Christiane und Eric, das war ein sehr lehrreicher und wunderbarer Tag.

H.U.Jseli